

pro zukunft

30. Jahrgang 2016 | 1

DER NAVIGATOR DURCH DIE AKTUELLEN ZUKUNFTSPUBLIKATIONEN

Editorial

Angst ist ein schlechter Ratgeber

Befeuert von einer zunehmend nationalistischen und anti-solidarischen Stimmung, die weite Teile Europas erfasst hat, sind die politischen Eliten des Kontinents vorrangig darum bemüht, den diffusen Ängsten einer wachsenden Zahl von Besorgten mit einer entsprechend kurzfristigen Politik Rechnung zu tragen. Mit Ausnahme der deutschen Kanzlerin, die in beeindruckender Klarheit eine gesamteuropäische Verantwortung im Umgang mit der Flüchtlingskrise einfordert und sich gegen zunehmenden Widerstand selbst in den eigenen Reihen bislang strikt gegen die Festsetzung von Aufnahme-Quoten ausspricht, haben sich die politischen Verantwortlichen weitgehend darauf verständigt, den Ausbau der „Festung Europa“ massiv voranzutreiben.

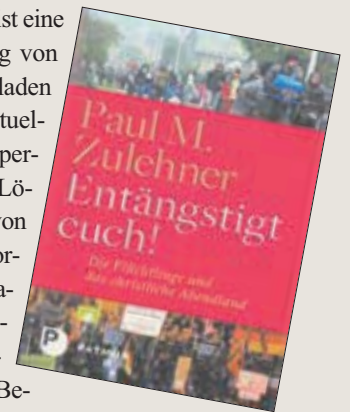
Ein ausgeklügeltes „Grenzmanagement“, das selbst die Schließung der Balkan-Route mit einschließt, soll vergessen machen, dass die weltweit wohlhabendste Wirtschaftsunion mit mehr als 500 Millionen BürgerInnen nicht bereit ist, eine Million Notleidende (auch nur vorübergehend) aufzunehmen, während der Libanon und Jordanien gemeinsam 1,7 und die Türkei bereits mehr als 2 Millionen Flüchtlingen (vorwiegend aus Syrien) zumindest ein Mindestmaß an Sicherheit bieten.

Die Erwartung, dass ein über Jahre von harten Reformforderungen der EU belastetes Griechenland in Abstimmung mit einer zunehmend autoritär agierenden Türkei durch eine Art von Ablasszahlung in Milliardenhöhe dazu veranlasst werden könnte, den Massensexodus nach Europa – den Kontinent der zunehmend betrogenen Hoffnungen – zu stoppen, ist kaum mehr als eine Illusion.

Der komplexen und daher mit einfachen Rezepten nicht beizukommenden Krise im Nahen Osten und weiteren multikausalen Verwerfungen in aller Welt¹⁾ ist wirkungsvoll wohl nur durch Hilfsbereitschaft, durch die Bereitschaft zur Teilgabe zu begegnen.

Die ängstliche Verwaltung von Besitzständen wird hingegen kaum helfen. Darauf hat kürzlich auch der renommierte österreichische Theologe und Soziologe Paul Zulehner mit dem Band „Entängstigt euch!“ aufmerksam gemacht.²⁾

Grundlage seiner Darstellung ist eine Online-unterstützte Befragung von 3000 BürgerInnen, die eingeladen wurden, in Anbetracht der aktuellen Flüchtlingssituation ihre persönlichen Gefühle, mögliche Lösungen, den Zusammenhang von Religion und Politik sowie Vorschläge zu gelingender Integration darzulegen. 17 % der Befragten gaben an, sich in Anbetracht der aktuellen Lage als Benachteiligte zu empfinden und sich darüber zu ärgern, 53 % bekannten, sich Sorgen zu machen, während 26 % meinten, der Herausforderung mit Zuversicht zu begegnen (vgl. S. 18). „Wir mutieren immer mehr zu einer Angstgesell-



Highlights

Wirtschaft für die Satten?

- 6** Joseph Stiglitz: Reich und Arm
- 8** Manfred Nowak: Menschenrechte
- 10** Martin Caparrós: Der Hunger

Weitere Highlights

- 15** El-Gawhary/Schwabeneder: Auf der Flucht
- 17** Katja Kipping: Wer flüchtet schon freiwillig
- 24** Laclau/Mouffe: Hegemonie und radikale Demokratie
- 27** Reimer Gronemeyer: Altwerden ist das Schönste und Dümme, was einem passieren kann
- 33** Henning Mankell: Treibsand

Zukunftsforschung

Aus Institutionen und Zeitschriften

Magazin | Termine | News | Zukunft bunt

Aus der JBZ



schaft“, so ein zentraler Befund des Autors (S. 38). Um hier entgegenzuwirken, gelte es, „Gewalt, Gier und Lügen als bewährte Selbstverteidigungsstrategien gegen die Angst“ (S. 58) zu dechiffrieren sowie in Rückbesinnung auf die eigenen (religiösen) Werte Perspektiven eines sinnvollen Miteinanders auszuloten und aktiv zu praktizieren, ist Zulehner überzeugt. In dieselbe Richtung zielen wohl auch die von wachsender Dringlichkeit getragenen Bemühungen, Perspektiven eines Wirtschaftens jenseits eines ausschließlich marktgesteuerten Kapitalismus auszuloten.

Auf die intensive Beschäftigung mit dieser Thematik aufbauend, hat kürzlich Hans Holzinger einen faktenreichen, zugleich aber auch von persönlichen Erfahrungen geprägten Band vorgelegt.³⁾ Darin vertritt er die These, dass „die Kunst des guten Lebens und einer guten Wirtschafts- und Regierungsführung gelingen kann, wenn wir uns gemeinsam über deren Ziele und Inhalte verständigen.“ Ist das realistisch?

Ja, meint Holzinger und setzt dabei auf die Überzeugungskraft guter Argumente. Neben dem einleitenden Plädoyer für die wohltuende Wirkung des „rechten Maßes“, der gut begründeten Einsicht, dass kurzsichtiges Streben nach (materiellem) Wohlstand mit negativen Begleiterscheinungen verbunden und unsere Wirtschaftsweise nachweislich nicht zukunftstauglich sind, werden vor allem Perspektiven einer Postwachstumsökonomie diskutiert. Der sorgsame Umgang mit Gütern und Ressourcen, mit Zeit und Lebens-Mitteln kommt dabei ebenso zur Sprache wie die Neubewertung des örtlichen Wohlbefindens, von sozialen Beziehungen, von Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe. Möglichkeiten zur Einübung eines anderen Wohlstands gibt es viele.⁴⁾

In den Kapiteln dieser Ausgabe werden wiederum zentrale Herausforderungen in den Blick genommen. Einleitend stellt Hans Holzinger Publikationen vor, die sich einmal mehr kritisch mit den Schattenseiten der kapitalistischen Marktlogik auseinandersetzen. Wird, so eine zentrale Frage, nur noch für jene produziert, die ohnehin schon mehr als genug haben? Alfred Auer hat Texte in den Blick genommen, die sich mit den langen Schatten der Migration und den Herausforderungen für Europa beschäftigen. Beiträge zur Genese, zum aktuellen Status, zu Perspektiven bis hin zu denkbaren Alternativen des Kapitalismus hat sich Stefan Wally angesehen. Und last but not least hat Walter Spielmann erkundet, was fachkundige AutorInnen zum definitiv letzten Schritt am Ende des Lebens zu sagen haben. Allesamt Themen, denen wir aufmerksam und möglichst frei von Angst begegnen sollten.

Eine erkenntnis- und auch folgenreiche Lektüre wünscht

Ihr

w.spielmann@salzburg.at



1) **1** Vgl. dazu: Amnesty International Report 2015/16. **The State of the World's Human Rights**. London, 2016. 409 S. ; ISBN 978-0-86210-492-4.

<https://www.amnesty.de/amnesty-international-report-2016>

2) **2** Zulehner, Paul M.: **Entängstigt euch! Die Flüchtlinge und das christliche Abendland**. Ostfildern: Patmos-Verl., 2016. 165 S., € 13,40 ; ISBN 978-3-8436-0760-5

3) **3** Holzinger, Hans: **Von nichts zu viel – für alle genug**. Perspektiven eines neuen Wohlstands. München: ökom-Verl., 2016. 230 S., € 18,95 [D], 19,60 [A] ; ISBN 978-3-86581-794-5

4) **4** Weitere Vorschläge dazu hat Hans Holzinger aus Anlass der Konferenz „Wachstum im Wandel“ zusammengestellt: „An Grenzen wachsen“ (Zukunftsdossier) sowie „Wachstumsgrenzen“ (Factsheet). Download: www.wachstumimwandel.at.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber:
Robert-Jungk-Bibliothek
für Zukunftsfragen

Für den Inhalt verantwortlich:
Robert-Jungk-Bibliothek
für Zukunftsfragen
Geschäftsführung: Dr. Walter Spielmann

Redaktion:
Dr. Alfred Auer (A. A.)
Mag. Hans Holzinger (H. H.)
Dr. Walter Spielmann (W. Sp.)
Mag. MAS Stefan Wally (S. W.)

Gesamtherstellung / Verlag:
Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen
Strubergasse 18/2, A-5020 Salzburg
Telefon: +43(0)662 / 873 206
E-Mail: jungk-bibliothek@salzburg.at
Internet: <http://www.jungk-bibliothek.at>

PRO ZUKUNFT
erscheint 4 Mal pro Jahr.
Preis des Einzelheftes: € 7,-
Abonnement (pro Jahr): € 25,- zzgl. Porto
Versandkosten: € 5,- (Europa)
Ältere Hefte: € 3,- zzgl. Porto

Preise für außereuropäisches Ausland
auf Anfrage.

Bestellungen:
Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen
Strubergasse 18/2, A-5020 Salzburg
Tel. +43(0)662 / 873 206

Zahlungen erbeten an:
Verein der Freunde und Förderer der
Robert-Jungk-Stiftung,
Salzburger Landes-Hypothekenbank
IBAN: AT41550000002388885
BIC/SWIFT: SLHYAT2S

PRO ZUKUNFT kann im Abonnement
oder als Einzelheft im Buchhandel
und direkt bei der JBZ bestellt werden.
Zahlungen bitte erst nach Erhalt der Rechnung.

Abbestellungen bitte bis spätestens
8 Wochen vor Ablauf des Jahresabonnements.
Erfolgt keine Abbestellung, verlängert sich
das Abonnement automatisch.

Offenlegung der grundlegenden Richtung des
periodischen Mediums § 25 Abs 4 MedienG:

PRO ZUKUNFT ist die Zeitschrift der Internationalen
Bibliothek für Zukunftsfragen / Robert-Jungk-
Stiftung. Vier Mal pro Jahr stellt sie Publikationen
aus dem Bereich der Zukunfts- und Trendforschung
vor und informiert interdisziplinär über neue zu-
kunftsrelevante Publikationen (Sachbücher, Graues
Material und Beiträge in Neuen Medien).

PRO ZUKUNFT wird auf chlorfrei
gebleichtem Offset-Papier gedruckt.

ISSN 1011-0089

Die nächste Ausgabe von
Pro Zukunft erscheint im
Juni 2016